

Die Frage nach dem Warum

BZ-Schulpreis Die Schulen Gröninger Weg und Realschule Aurain in Bietigheim-Bissingen haben die Verlegung von Stolpersteinen in der Stadt begleitet und damit den BZ-Schulpreis gewonnen. *Von Rena Weiss*

Es wäre besser, wir leben gar nicht“, sagte ein Schüler der Schule Gröninger Weg im Buch zu seiner Lehrerin Melanie Dold-Haug. Grund dafür war das Projekt „Gestaltung und Umrahmung von Stolperstein-Verlegungen in Bietigheim-Bissingen“, das in Kooperation mit der Realschule im Aurain, der Initiative „Stolpersteinverlegung in Bietigheim-Bissingen“ und dem Stadtarchiv ins Leben gerufen wurde. Das Projekt belegte beim BZ-Schulpreis einen zweiten Platz.

Im Rahmen der Stolperstein-Verlegung behandelten die Schule für Geistigbehinderte und die Realschule über einen Zeitraum von fast zwei Jahren den Nationalsozialismus und die in Bietigheim registrierten Behinderten, von denen viele in der Tötungsanstalt Grafeneck umgebracht worden sind.

„Für unsere Schüler war das Thema eine Herausforderung“, erklärt Dold-Haug, weil es sie damals auch hätte treffen können. Doch auch für sie als Lehrkraft sei es sehr bewegend, aber auch spannend, weil sich ihre Zehntklässler sehr intensiv damit befässt hätten. „Manche Fragen hatte ich nicht erwartet und konnte ich auch nicht immer beantworten“, erinnert sie sich an die Anfänge 2016. Es seien Fragen gewesen nach dem Glauben oder nach



Bei dem Kooperationsprojekt der Schule Gröninger Weg, der Realschule im Aurain, der Initiative „Stolpersteinverlegung in Bietigheim-Bissingen“ und des Stadtarchivs begleiteten Schüler die Stolpersteinverlegung szenisch durch einen „inneren Monolog“ sowie ein „fiktives Interview“, wie auch musikalisch durch einen Beitrag des Oberstufenchors. Foto: Realschule Aurain

sich die Sonderpädagogin Dold-Haug.

Gedanken über die Zukunft

Doch es seien Fragen, die auch heute noch gestellt werden. „Ich werde bei Ausflügen manchmal von Passanten gefragt, warum ich das denn mache“, sagt Dold-Haug, denn arbeiten können die Kinder nach der Schule ja nicht. „Im Laufe des Projekts haben sich meine Schüler auch Gedanken über ihre Zukunft gemacht“, sagt sie. Denn gerade auch durch den Nationalsozialismus gebe es nicht viele ältere Menschen mit geistiger Behinderung, die sich die Kinder als Vorbild nehmen könnten. Im zweiten Teil des Projekts – der zweiten Verlegung eines Stolpersteins – schlossen die Zehntklässler die Schule ab, und es nahmen Siebtklässler daran teil. „Deren Fragen waren nicht so tiefgreifend“, sagt die Lehrerin. Doch die

Frage nach dem Warum wurde dennoch gestellt.

Insgesamt nahmen an beiden Verlegungen zehn Schüler aus den Klassen 7, 9 und 10 im Alter zwischen 12 und 17 Jahren und fünf Lehrkräfte der Schule Gröninger Weg und der Realschule Aurain teil. Felix Kron war einer dieser Lehrer. Er unterrichtet Deutsch und Geschichte an der Realschule. Neben dem Unterricht zum Nationalsozialismus begleiteten die Schüler für das Projekt die Stolpersteinverlegung in Gedenken an Opfer des NS-Terrors szenisch durch einen „inneren Monolog“ sowie ein „fiktives Interview“ als auch musikalisch durch einen Beitrag des Oberstufenchors.

Geschichte erleben

„Sonja Eisele und Christian Hofmann vom Stadtarchiv und Thomas Reusch-Frey kamen auf uns

zu und fragten, ob wir die Verlegung begleiten wollen“, sagt Felix Kron. Reusch-Frey ist Mitglied der Initiative Stolpersteine in Bietigheim-Bissingen und „er hat sich diese Initiative zur Lebensaufgabe gemacht“, sagt Kron.

Seit fast 20 Jahren verlegt der 66-jährige Kölner Aktionskünstler Gunter Demnig Stolpersteine. Er lässt die kleinen Gedenktafeln aus Messing in den Boden ein. Sie erinnern an Menschen, die Opfer des Nationalsozialismus wurden. „Manchmal gibt es Kritik, weil die Steine in den Boden eingelassen werden und man darauf tritt“, sagt Kron. Doch für seine Schüler sei es die Möglichkeit, Geschichte zu erleben und nicht nur die Fakten im Unterricht zu pauken. „Dadurch haben sie realisiert: Hier bei uns, in unserer Stadt sind Menschen umgebracht worden“, sagt Kron.

Für die Zukunft hoffen Felix

Kron und Melanie Dold-Haug auf weitere Projekte der Kooperationsklasse. Kron fügt hinzu, dass das Stadtarchiv noch weiter recherchiert und es vielleicht neue Stolpersteine geben werde. Zudem würde die Schule gerne eine Patenschaft für einen Stein übernehmen. „Das ist noch nicht in trockenen Tüchern, aber wir würden ihn dann pflegen und sauber machen“, erklärt der Deutsch- und Geschichtslehrer.

Über den zweiten Platz beim BZ-Schulpreis hätten sich alle Schüler sehr gefreut und seien stolz darauf, berichten beide Lehrer. Dold-Haug fügt hinzu: „Für meine Schüler ist es toll, dass sie sich auf einer Bühne präsentieren durften. Diese Möglichkeit haben sie nicht so oft.“

Info In den nächsten Wochen werden weitere Preisträger des BZ-Schulpreises vorgestellt.

SCHULPREIS

derBIETIGHEIMER ZEITUNG

 KreissparkasseLudwigsburg

Die besten Projekteim Landkreis

dem Grund für Behinderungen. „Warum wollte man uns damals nicht?“, soll ein Schüler gefragt haben, und welche Antwort könne man darauf schon geben, fragt

STADTTEIL

Tipp

Rund ums Buchzentrum

Zwar ist die Werbegemeinschaft Buch (WGB) die kleinste der drei Werbegemeinschaften in Bietigheim-Bissingen, heißt es auf der Homepage der Aktiven Unternehmer Bietigheim-Bissingen, dennoch organisiere sie mit dem Buchfest eines der größten Feste in der Stadt. Auch dieses Jahr ist es wieder so weit: Am Wochenende 7. und 8. Juli lädt die WGB in den Stadtteil rund ums Buchzentrum und den neu sanierten Marktplatz ein. Beginn ist am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr. Am Sonntag gibt es zudem einen verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr. „Das Buchfest lockt mit Live-Musik und allerhand Attraktionen regelmäßig gut 10 000 Besucher an“, sagt Harry Hagen, Tanzschulenbesitzer im Buch und Mitglied der WGB. „Zusätzlich erarbeitet die Arbeitsgruppe ehrenamtlich weitere Projekte, um das Erscheinungsbild und die Attraktivität des Buchzentrums zu verbessern.“ *bz*

Info Die WGB freut sich über engagierte Helfer und Mitglieder. Ansprechpartner: Harry Hagen, Telefon (07142) 6 77 76.



Beim Buchfest ist für jeden Geschmack etwas dabei. Foto: Martin Kalb

BIETIGHEIM-BUCH

Die Vereine berichten

Neue Aktivitäten hinzugekommen

Bhutan-Hilfe Die medizinische Weiterbildung von bhutanischem Pflegepersonal in Deutschland gestaltet sich schwierig.

Bietigheim-Bissingen. Zur Mitgliederversammlung der Bhutan-Hilfe Bietigheim-Bissingen begrüßte Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Klaußner die acht anwesenden Mitglieder im alten Kloster St. Katharina und berichtete über verschiedene Aktivitäten seit seiner Amtsübernahme. Neben dem Fokus der Aktivitäten im medizinischen Bereich sind andere Tätigkeitsfelder im Bereich Ökotourismus und im Bereich ökologische Landwirtschaft hinzugekommen.

Ausbildung intensivieren

Einige Projekte wurden näher erläutert: Im Rahmen einer Kooperation bot Dr. Rima Marion Nestler 2017 erstmalig eine mehrtägige praxisorientierte Lehrveranstaltung zum Thema „Terra Preta Technologie“ am College of Natural Resources (CNR) in Bhutan. Ziel ist es, die Lehrveranstaltung am CNR zu institutionalisieren und die Zusammenarbeit in der akademischen Ausbildung zu intensivieren.

Geschäftsführer Dr. Wolfgang Pfeiffer berichtete über den Stand der Weiterbildung von medizinischem Pflegepersonal für den Einsatz in Deutschland. Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene sind die Gespräche für das Pilotprojekt positiv verlaufen. Dennoch verzögerte sich die Entsendung der ersten 30 Pflegekräfte. Zwei Hürden sind zu meistern: Ein Schreiben der WHO von 2006 benennt 57 Länder, darunter auch Bhutan, wo medizinisches Personal nicht angeworben werden darf, damit die Versorgung im Land nicht gefährdet wird. Es steht zur Diskussion, ob diese Einschätzung noch Gültigkeit hat. Die zweite Herausforderung stellt die Sprachausbildung der Pflegekräfte dar. Die Grundlagen der deutschen Sprache müssen bereits in Bhutan erworben werden, und in einer Frist von 18 Monaten muss die B 2-Deutschprüfung dann in Deutschland bestanden werden. Es laufen bereits Vorbereitungen Deutschkurse in Bhutan zu organisieren. *bz*

Reiten und Voltigieren im Erlengrund

Reiterverein Bietigheim-Bissingen Die Reiter absolvierten zwei Turniere hintereinander.

Bietigheim-Bissingen. Zwei Turniere an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden – das kann man nur stemmen, wenn man eine gute Helfermannschaft und engagierte Mitglieder im Hintergrund hat. Der Reiterverein Bietigheim-Bissingen kann da sehr stolz auf seine Mitglieder sein, bereits zum vierten Mal fanden diese beiden Turniere in enger Folge auf der Anlage des Reitervereins statt. Zum einen das traditionelle Frühjahrsturnier Anfang Mai und am darauffolgenden Wochenende das Voltigierturnier, das mit dem Cup der Stadt Bietigheim-Bissingen, dem Preis der Nürnberger Versicherungen und der Qualifikation zum Deutschen Voltigierpokal der L-Gruppen viele Highlights bot.

Der erste Tag des Frühjahrsturniers des Reitervereins war für die Kleinsten. Die Führzügelwettbewerbe waren ausgelobt, die die Minis mit Bravour und Begeisterung meisterten. Der Nachmittag endete mit einer Dressurprüfung Klasse L* Kandare, die Nathalie Kohler auf Fiderballerina vom RFV Münchingen für sich entscheiden konnte. Auch Bereiterin Amela Riewerts vom RV Bietigheim-Bissingen konnte sich mit Wiebren L eine Platzierung in dieser Prüfung sichern.



Beim Kostüm-Kür-Wettbewerb freuten sich Emma Kruska und Leah Dieterich vom Reiterverein Bietigheim-Bissingen mit „König der Löwen“ über den dritten Platz. Foto: Reiterverein

Am Sonntag konnte Jörg Henne auf Douceur die Dressurprüfung M** mit einem schönen Ritt für sich entscheiden. Den krönenden Abschluss bildete der Kostüm-Kür-Wettbewerb für zwei Reiter. Gesiegt haben das Duo Carolyn Elmer (Lauffen e.V.) und Julia Prikl (RV Ilsfeld), die „Grease“ aufführten. Auf Platz zwei folgte „Summer Feeling“ (Amela Riewerts und Paulina Höhn), auf Platz drei kam „König der Löwen“ (Emma Kruska und Leah Dieterich), beide Gruppen vom RV Bietigheim-Bissingen.

Nur eine Woche später stand die nächste Turnierveranstaltung des Reitervereins auf dem Plan: das mittlerweile vierte Voltigierturnier für die Akrobaten unter den Pferdesportlern. Etwa 350 Voltigierer waren zu Gast und stellten ihr Können unter Beweis. Der Samstag stand im Zeichen der Leistungsgruppen: Die Prüfung der M-Teams und damit den Cup konnte das Team Großsachsen 1 auf ihrem Pferd Donelson für sich entscheiden. Die L-Teams traten im Preis der Nürnberger Versicherung gegeneinander an.

Bei ihnen ging es gleichzeitig um die Qualifikation für den nationalen L-Team-Cup. Diese Prüfung konnte das Team Schriesheim 2 auf Kola gewinnen. Die zweite Mannschaft des gastgebenden Vereins konnte auf Romeo im starken Starterfeld einen hervorragenden 5. Platz einfahren. In der Siegerehrung gratulierten Bürgermeister Joachim Kölz und Frank Gallert von der Nürnberger Versicherung den Siegern und Platzierten. Sonntags waren dann die Einzel- und die Breitensportprüfungen an der Reihe. Neben den toll anzusehenden Vorstellungen der Leistungssportler haben vor allem der Kostümwettbewerb auch die kreativen Ideen der Breitensportler begeistert. Dort startete auch der Voltigiernachwuchs des Reitervereins und belegte den 2. und 3. Platz.

Welch besseren Rahmen hätte es geben können, um einem langjährigen Mitglied des Vereins eine ganz besondere Ehre zu erweisen: Petra Poloczec wurde im Rahmen des Turniers die Ehrennadel in Silber der Landeskommission Baden-Württemberg für ihre langjährige Tätigkeit als Voltigierrichterin verliehen. *bz*

www.reitverein-bietigheim-bissingen.de